

C a u u f t a d t.

Ein bedeutender Badort Württembergs, in einer reizenden Gegend, eine kleine Stunde von Stuttgart, am Neckar gelegen, über den eine neue schöne Brücke führt. Die Stadt verschönert sich neuerdings zusehends. Eine Hauptursache hievon sind ihre Mineralquellen, die reichsten, die man vielleicht in ganz Deutschland findet. Man zählt deren nicht weniger als dreißig. Die stärkste ist die sogenannte Sulzerrainquelle, welche erst im vorigen Jahrhundert entdeckt wurde, als man in den Jahren 1709, 1710 und 1739 bis 1773 hier auf Salz grub und beinahe dritthalbhundert Fuß tief in die Erde eindrang. Die alte Sulzerrainquelle, kaum 50 Schritte von der vorigen gelegen, ist unbenützt. Die Zoller'sche Quelle entspringt ebenfalls in der Nähe vom sogenannten Burgstall; im Jahr 1814 entdeckt, versieht sie jetzt das Wilhelmsbad mit Wasser. Die Frösner'schen Quellen im Frösner'schen Badgarten sind ebenfalls sehr ergiebig. Die Stadtsulz liegt neben dem Rathhause und quillt aus einem großen Kessel hervor. Noch größer ist die sogenannte obere Sulz vor dem Waiblinger Thore, deren Kessel fast einen Viertel-Morgen einnimmt. Ganz klein ist dagegen die Quelle im Gasthof zum Ochsen. An den Sulzerrainquellen wurde neuerdings von dem König von Württemberg ein Kursaal errichtet, der im vorigen Jahre geschmackvoll ausgemalt wurde. Im Frösner'schen Bade ist die Einrichtung zwar neu, dagegen bestand hier schon